

Banken regulieren, Mittelstand finanzieren

Eine bessere Bankenregulierung ist notwendig. Darüber herrscht Einigkeit. Aber bei keinem anderen Thema ist die Diskrepanz zwischen den verkündeten Zielen und der Realität so groß.



Eine Auswahl:

- **Idee:** Der **Bankenrettungsschirm** im Jahr 2008 wurde damit begründet, dass die **Finanzierung der Realwirtschaft** sichergestellt werden solle.
- ▶ **Realität:** Seit 2008 kämpfen Teile des Mittelstands mit einer **Kreditklemme**. Der jüngste Bank Lending Survey der EZB zeigt, dass sich die Kreditkonditionen im zweiten Quartal 2010 weiter verschlechtert haben.
- **Idee:** Basel II sollte sicherstellen, dass die Banken auf die Risiken achten.
- ▶ **Realität:** Basel II hat es ermöglicht, dass die Banken **ohne bzw. mit minimaler Eigenkapitalunterlegung** in **amerikanische Hypothekenanleihen** oder **griechische Staatsanleihen** investierten.
- **Idee:** Das **Rating von Kreditkunden** sollte für mehr Transparenz sorgen.
- ▶ **Realität:** Der Ratingprozess ist für viele Kunden eine „**black box**“.

Unter dem Stichwort „**Basel III**“ plant der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht zur Zeit **neue Regeln**, nach denen die Banken mehr **Eigenkapital und Liquidität** vorhalten müssen. Für europäische Banken werden diese Regeln dann in Brüssel formal beschlossen. Nach heutigem Stand werden Kredite an den Mittelstand teurer und das Kreditangebot zurückgehen.

▶ **Aktuell: Europaparlamentarier Burkhard Balz fordert faire Eigenkapitalregeln für den Mittelstand. (FAZ vom 08.07.2010) ◀**

Um ihre Geschäftsmodelle zu sichern, sind die Lobbyisten der Banken sehr aktiv geworden. Hier ein Zitat aus einem Text, den mehrere Abgeordnete des Europaparlaments verfasst haben (www.finance-watch.org): „Wir, die für die Regulierung der Finanzmärkte und des Bankgewerbes zuständigen europäischen Abgeordneten, stehen täglich unter dem Druck des Finanz- und Banksektors. ... Diese Nähe trägt indessen zu einer **stärkeren und einseitigen Berücksichtigung der Belange des Finanzsektors** bei und **schränkt** mit Sicherheit **die Fähigkeit der politischen Verantwortlichen ein, unabhängige Entscheidungen zu treffen.**“

Bankenregulierung darf kein Spezialthema für kleine Expertenkreise sein, denn es berührt den **Lebensnerv des Mittelstands**. Als Steuerzahler muss er für die Fehlspekulationen der Banken gerade stehen und als Kreditnehmer oft mit schlechten Konditionen und vermehrten Informationsanforderungen klar kommen.

Der BVMW hat daher in dem **Arbeitskreis „Basel III“** eigene Vorschläge zur künftigen Regulierung der Banken entwickelt.

Die wichtigsten Punkte:

- **mehr Transparenz im Rating-Prozeß** und Offenlegung der wichtigsten Bestimmungsfaktoren für den Kreditzins
- **Mittelstandsoption bei der Kreditbearbeitung**, so dass Betreuung und Marktfolge nicht mehr getrennt werden
- **Einführung einer Mittelstandsklausel** bei Basel III, damit die höheren durchschnittlichen Eigenkapitalanforderungen an Banken nicht zu einer weiteren Verschärfung der Kreditklemme im Mittelstand führen
- Durchführung von **regelmäßigen Stress-Tests** bei Banken
- **mehr Wettbewerb** im Bankensektor
- **bessere statt mehr Regulierung**

Die Langversion des Positionspapiers kann unter folgender Kurz-URL abgerufen werden: <http://www.bvmw.de/basel3.t>

Der BVMW wird sich in Berlin, Basel und Brüssel auch weiterhin für eine Bankenregulierung im Sinne des Mittelstands einsetzen. ■

Der BVMW. Die Stimme des Mittelstands.

BVMW - Bundesverband mittelständische Wirtschaft Unternehmerverband Deutschlands e.V.
Bundesgeschäftsstelle Berlin ■ Mosse Palais ■ Leipziger Platz 15 ■ 10117 Berlin
Telefon: + 49 (30) 53 32 06-0 ■ Telefax: + 49 (30) 53 32 06-50 ■ politik@bvmw.de ■ www.bvmw.de